

DC. Prodr. die Blätter unterseits an der Basis der Nerven bartet; es ist also die Identität noch zweifelhaft; *parvifolia* Lam. unterscheidet sich auffallend durch dünne, eiförmige, spitze, fast sitzende, höchstens 2 Cm. lange und 1 Cm. breite Fiedern, die erst von der Mitte an gesägt sind und meist zu 4—7 Paaren vorkommen; Blüten und Früchte wurden in Sicilien noch nicht aufgefunden. An Zäunen, Feldrändern und in trockenen Hainen bis 2000', auch von Gussone als *rostrata* von Milo angegeben; Scuderi schreibt von ihm: „An frischen, bergigen Orten am Ufer der Giessbäche, auf den Flanken der gegen Norden exponirten Thäler, auf dem Rücken der Berge und auf Hügeln, besonders auf sandigem, aufgelöstem und leichtem Boden in zwei Varietäten, einer hochgewachsenen und einer niedrigen, rauhen, am Etna spontan, aber zur Mannagewinnung nicht verwendet. December, Jänner. †.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Ueber den Bau der Leitbündel der Polypodiaceen und über den Begriff des Leitbündels bei den Gefässkryptogamen von H. Potonié. (Separatabzug aus den Sitzungsber. d. botan. Vereines d. Provinz Brandenburg XXIV.) Berlin 1882. 8. 2. S.

Die vorliegende Mittheilung ist ein kurzer Auszug aus einer grösseren Arbeit „Ueber die Zusammensetzung der Leitbündel bei den Gefässkryptogamen“, welche demnächst erscheinen soll. Sie gewinnt dem Gegenstande manche neue Gesichtspunkte ab. Wir behalten uns eine ausführlichere Besprechung vor, wenn der angekündigte Aufsatz selbst erschienen sein wird. R.

Ueber eine wenig beachtete vegetabilische Fliegenfalle von H. Potonié. Separatabdruck aus: „Kosmos“, 1882, Novemberheft. Stuttgart. 8. 2 S. mit einem Holzschnitte.

Die betreffende Pflanze ist *Desmodium triquetrum* DC. und in Ostindien einheimisch. Sie erscheint an ihrer ganzen Oberfläche mit grösseren geraden und kleineren angelförmig gekrümmten Haaren besetzt. In den letzteren verfangen sich die Füsse einer Fliege (*Chloria demandata* Fabr.) so fest, dass das Insect sich vergeblich zu befreien sucht und verhungern muss. Ob dieses Fangen von Fliegen der Pflanze nützt ist zweifelhaft. Vielleicht ist es nur eine zufällige Erscheinung. R.

The American Journal of Science. Editors J. E. Dona and B. Sillimann. III. Ser. Vol. XXIV. New Haven Conn. 1882. 8. 488 p. und 7 Taf.

Dieser Band enthält folgende Original-Abhandlungen botanischen Inhaltes: Remarks concerning the Flora of North-America by Asa Gray (p. 321—331). — Recent discoveries in the Erian (Devo-

nian) Flora of the United States by W. M. Dawson (p. 338—345). — Experiments in Cross-breeding Indian Corn with flowers of the same variety, the seed of which was raised on hundred miles away by W. J. Beal (q. 452). Ferner bringt der vorliegende Band eine treffliche Biographie Charles Dawin's verfasst von Asa Gray (p. 453—463). Endlich finden sich in ihm kurze Anzeigen folgender neuer Publicationen: Characeae Americanae exsiccatæ, distributæ ab Allen. — Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt von A. Engler. — The Genus *Isoetes* in North America by George Engelmann. — Flore de la Gironde par A. Clavaud (p. 72). — Beitrag zur Kenntniss der Ustilagineen von M. Woronin (p. 73). — Our Native Ferns and their Allies by Lucien Underwood. — Europas och Nord Americas Huit mossor by S. O. Lindberg (p. 156). — The femal Flowers of Coniferae by Čelakowsky (p. 233). — Sopra un organo finora non avertito di alcuni embrioni vegetali osservato di G. Briosi (p. 296). — Contributions to American Botany X. by Sereno Watson (p. 497). — Contributions to North American Botany by Asa Gray (p. 298). — Journal of the Linnean Society Botany Nr. 120 and 121. — Analyses of the ash of Epiphytic Plants by A. Dixon. (p. 299). — The Culture of our Native Forest-trees by Cleveland. — Familien Podostemaceae Studier of E. Warming (p. 400). — A Dictionary of Popular Names of the Plantes by John Smith (p. 476). R.

Dr. K. W. v. Dalla Torre: Anleitung zur Beobachtung und zum Bestimmen der Alpenpflanzen. (Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen, herausgegeben von dem deutsch-österreichischen Alpenvereine, Band II. Wien 1882. 8. pag 117—434. 320 Seiten.)

Mit vorliegendem Buche sehen wir das verdienstvolle Streben verwirklicht, den sich alljährlich vermehrenden Besuchern unserer herrlichen Alpengegenden ein Handbüchlein gegeben zu haben, das sie mit den Namen der alpinen Gewächse vertraut machen soll. Es gibt daher nicht nur dem Touristen der sich in gewohnter Weise mit blendendem Edelweiss, mit prangendem Almrausche oder duftiger Edelraute schmückt, die wissenschaftliche und volkstümliche Benennung jener herrlichen Gewächse, die sein Auge stets von Neuem erfreuen, es zeigt auch jenen, die in tieferem Interesse für die erhabene Pflanzenwelt unserer Hochgebirge, allen alpinen Gewächsen gleiche Aufmerksamkeit widmen, also auch dem Botaniker Mittel und Wege zur Bestimmung der Alpenpflanzen, und lehrt ihn die interessanten Lebensvorgänge, die Schutz- und Befruchtungseinrichtungen derselben in übersichtlicher Weise kennen. Da es wohl vorauszusehen war, dass der Begriff einer Alpenpflanze dem Verfasser einiges Bedenken verursachen würde, müssen wir der Art und Weise Erwähnung thun, wie der Verf. dieser Schwierigkeit gerecht wurde. Nach ihm sind Alpenpflanzen bloss die Gewächse der alpinen und subalpinen Region. Er sah sich aber genöthigt, in die Bestimmungstabellen aus der Bergregion noch solche Formen miteinzubegreifen, die sich durch auffälligen Blüthenschmuck oder Häufigkeit dem Tou-

risten vor Augen drängen, indem sie zur Physiognomik der Region wesentlich beitragen und weiter auch die sogenannten „alpinen Formen“ der Thalpflanzen. Trotzdem die Aufnahme dieser Gewächse gerechtfertigt erscheinen mag, können wir nach Einsichtnahme in den Inhalt des Buches doch nicht umhin zu bemerken, dass wir abgesehen von vielen in die Alpenregion ansteigenden Gewächsen wie z. B. *Majanthemum bifolium*, *Brunella vulgaris*, *Poa pratensis*, *bulbosa*, *annua*, *Carex glauca*, *Veronica serpyllifolia* etc., die mit dem gleichen Rechte wie *Cirsium rivulare*, *Ephrasia Rostkoviana*, *Carex vulgaris*, *C. silvatica*, *Galanthus nivalis*, oder andere hätten aufgenommen werden können, nur ungenügend tonangebende Holzgewächse wie die Fichte, die Lärche und den Bergahorn, oder z. B. die subalpinen Kräuter *Knautia dipsacifolia*, *Achillea Hoenkeana*, *Orobancha platystigma* und *O. Laserpitii* Sileris, die auffallenden subalpinen Formen von *Lotus corniculatus*, *Genista pilosa*, *Calamantha clinopodium*, *Origanum vulgare*, u. a. vermissen. Die zahlreich beobachteten Bastarte sind am Schlusse der Gattungsschlüssel nominell angeführt, in einigen Gattungen (*Primula*, *Nigritella*) aber unconsequent wie Arten behandelt; die Angabe des Standortes und dessen Meereshöhe der Bodenunterlage und Blüthezeit der einzelnen Pflanzen ist gewissenhaft durchgeführt, dem lateinischen Namen, der die entsprechende Nummer des Hartinger'schen Atlases fettgedruckt an der Seite trägt, sind stets der deutsche Name, in der Anmerkung aber die Vulgärnamen sowie die hauptsächlichste Specialliteratur beigegefügt, wodurch das Büchlein dem Botaniker auch weiteren Nutzen gewährt. Eine lithographirte Tafel mit einigen Blütenanalysen dient zur Unterstützung bei dem Bestimmen der Gattungen, während uns eine Zonen-besser eine Regionentafel in übersichtlicher Weise mit den Höhengrenzen einzelner Vegetationserscheinungen und Pflanzen vertraut macht. — Zum Schlusse ist das Büchlein bestens allen Freunden der Alpenflora empfohlen und nur die Bemerkung gegenüber den Fachgenossen erlaubt, dass in den einleitenden Worten die hauptsächlichste Literatur besonders die Floren unserer Alpenländer angegeben wurde, während in den Capiteln über die Geschichte, Physiologie und Biologie der Alpenpflanzen nur bekannte Ansichten entgegengetreten, die sich zumeist in getreuer Wiedergabe an die Publicationen Kerner's anschliessen, dem der Verfasser auch in der Umgrenzung des Artbegriffes und in der Nomenclatur (etwa 10 Arten wurden neu aufgestellt), überhaupt in dem ganzen Werke als begeisteter Anhänger gefolgt ist.

Beck.

Leunis Dr. J. Synopsis der drei Naturreiche. II. Theil: Botanik. 3. gänzlich umgearbeitete und mit vielen hundert Holzschnitten vermehrte Auflage von Dr. A. B. Frank. 1. Band, allgemeiner Theil, 1. Abtheilung p. 1 bis 544. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung 1882.

Bei dem steten Anwachsen der botanischen Literatur in der Jetztzeit, wo uns fast jede Woche mit neuen Forschungen und kritischen Untersuchungen beglückt, ist fürwahr die Aufgabe nicht zu unterschätzen, die sich das schöne Ziel gesteckt hat, ein wenn auch

schon vorher als gut verwendbar anerkanntes Handbuch der Botanik in neuer, den jüngsten Errungenschaften der Wissenschaft angepasster Form erscheinen zu lassen. Wenn sich aber der Inhalt, wie in diesem Buche in so klarer und anschaulicher, aber auch in einer dem Umfange des Buches entsprechenden, fast erschöpfend zu nennenden Weise aufrollt, so bezeugt diess nicht nur ein umfangreiche Wissen seines neuen Herausgebers, sondern auch von dem Geschicke des Verfassers seiner Aufgabe gerecht zu werden, für deren mustergiltige Erfüllung wir nur den besten Dank aussprechen können. Nebst den einleitenden Bemerkungen über die Stellung der Pflanzenkunde zu anderen Wissenschaften, über Geschichte und Hilfsmittel der Botanik, umfasst der erste Halbband die Bezeichnung der allgemeinen Merkmale der Pflanze; die Lehre von der Zelle, die Pflanzenanatomie und Morphologie, welchen sich einige Seiten der Pflanzenphysiologie anschliessen. Entgegen der früheren Anordnung des Stoffes wurde die Morphologie der Kryptogamen in zweckentsprechender Weise der allgemeinen Morphologie angereiht, wodurch die Uebersicht der äusseren Gliederung der Pflanzenwelt bedeutend erhöht wurde. Wir müssen bei der Fülle und Vorzüglichkeit des Gebotenen auf das Werk selbst verweisen, dessen didaktischer Werth durch die Hinzugabe äusserst zahlreicher, instructiver Holzschnitte im hohen Masse gefördert worden ist und empfehlen es allseits als ein praktisches, leicht verständliches Handbuch der wissenschaftlichen Botanik.

Beck.

Borbás Vince, Dr. v., A lentermelés egy ellensége hazánkban. (Ein Feind des Flachsbaues in Ungarn, in „Földmívelési Érdekeink“ 1882. Nr. 37, und in „Egyetértés“ November 17. 1882.)

Ref. hat im Eisenburger Comitate zwischen Leinsaatn nur wenig Unkräuter gefunden; häufig ist jedoch die *Camelina dentata* bei Vörösvár (Rotherthurm), welche bisher nur an wenigen Orten Ungarns bekannt war. Bei „Langzeil“ in der Umgebung von Günsing und Rába-Doroszló hat Ref. auch *Lolium remotum* Schrk. (*L. linicolum* Albr.) gefunden, welches, wo es nicht massenhaft auftritt, nicht leicht zwischen dem Lein zu sehen ist, denn es hat nichts auffallendes, seine dünnen Stengel stehen vereinzelt oder in 4—6 auf einem Stocke. — Bei Kis-Cell aber fand Ref. diese Lolchart so massenhaft, dass zwischen dieser der Lein nur vereinzelt erschien. Hier konnte man wohl sagen, dass der Lein in Lolch umgewandelt ist, wie diess früher für das Getreide behauptet wurde; *Lolium* hat hier als die kräftigere Pflanze das Terrain erobert. Es ist eine nicht an eine Bodenart, sondern an die Gesellschaft des *Linum* gebundene Pflanze.

v. Borbás.

Krafft Karl. Die Wälder Oesterreich-Ungarns. (Sep.-Abdr. a. d. statistischen Monatsschrift VIII. Jahrg. VIII. und IX. Heft. gr. 8°. 17 Seiten.)

Die mehr in volkswirtschaftlicher als in botanischer Hinsicht wichtige Abhandlung beginnt mit dem Nachweise über die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung eines entsprechenden Bestandes an Waldland. Hierauf entwirft der Verfasser mittelst zahlreicher detail-

lirter Vergleichungstabellen, welche durch erklärende Texte mit einander verknüpft sind, ein Bild des gegenwärtigen Standes der Waldcultur in ganz Europa und speciell in der österr.-ungar. Monarchie. In der ersten Tabelle (pag. 2 der Broschüre) wird ziffermässig dargethan, dass unter 21 europäischen Staaten Oesterreich-Ungarn die grösste Waldfläche besitzt, nämlich Oesterreich 91.948 □ Kilom., Ungarn 91.307 □ Km. Eine andere tabellarische Uebersicht (p. 3) gibt zu ersehen, dass unter den Ländern, aus denen die beiden in Rede stehenden Staatskörper zusammengesetzt sind, die Bukowina den ersten, Siebenbürgen den zweiten Rang einnimmt. Das Facit dieser Arbeit gipfelt in der ämtlich constatirten Thatsache, dass die österr.-ungar. Monarchie noch immer sehr grosse, dermal ganz unproductiv liegende, jedoch zur Holzzucht geeignete Flächen aufzuweisen hat.

Moritz Příklad.

Jubiläums-Schrift zur Feier des 80jährigen Bestandes der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. (Abhandlungen. VII. Band.)

Dieselbe enthält die nachstehende botanische Arbeit: Neuere Beobachtungen über die Phanerogamen und Gefässkryptogamen in der Umgegend von Nürnberg. Nachtrag und Ergänzung zu Sturm und Schnitzlein's „Flora von Nürnberg und Erlangen“. 2. Aufl. 1860. Zusammengestellt von August Schwarz, kgl. bayr. Veterinärarzt. — Das Zustandekommen dieses neuen Beitrages zur deutschen Floren-Literatur ist dem thatkräftigen Zusammenwirken mehrerer Freunde der Pflanzenkunde zu verdanken. Die Aufzählung ist im engsten Anschlusse an das im Titel erwähnte Verzeichniss von Sturm und Schnitzlein gehalten, daher wurde auch bei allen Pflanzen die Nummerirung des ebengedachten Verzeichnisses zu Grunde gelegt, und es wurden in üblicher Weise die als neue Bürger des Florengebietes aufgeführten Pflanzen durch Beifügung von Buchstaben zu der Nummer, nach der sie einzuschalten sind (z. B. 107 a. *Viola sylvestris*), die Hybride durch Anschluss eines Bruches ($479\frac{1}{2}$ *Cirsium acaule* \times *oleraceum*; $479\frac{1}{3}$ *Cirs. lanceolatum* \times *acaule*) ersichtlich gemacht, während bei jenen Arten, wo nur neu aufgefunden Standorte angegeben werden, der currenten Nummer das Wörtchen „ad“ vorgesetzt ist. Sehr gross ist die Zahl solcher neuer Standorte, verhältnissmässig bedeutend (41 Phanerogamen) die Menge der neuen Bürger des Gebietes. Darunter wären zu bemerken: *Sedum dasyphyllum* L. und *S. coeruleum* V.; *Sempervivum soboliferum* L.; *Silene pendula*; *Lathyrus Aphaca* L.; *Rhynchospora fusca* R. et Sch.

M. Příklad.

Correspondenz.

Wien, 15. Jänner 1883.

In Folge einer Mittheilung des Herrn Dr. v. Marchesetti, betreffend seine im Jänner-Hefte der Oest. bot. Zeitschr. gebrachte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturberichte. 61-65](#)